

LEINE-DEISTER-ZEITUNG

Die Tageszeitung im Leinebergland

Mittwoch, 4. Dezember 2019

Nr. 282 • Einzelpreis € 1,65

Hi2025

WETTER

Heute



7°

Morgen



5°

KURZ NOTIERT

Streit um Landarztquote

Hannover – In die Debatte um eine Landarztquote für Niedersachsen kommt Bewegung. „Die bisherigen Anstrengungen zur Förderung des ärztlichen Nachwuchses auf dem Land greifen zwar, reichen aber längst nicht aus, um dem drohenden Ärztemangel zu begegnen“, sagt Niedersachsens Gesundheitsministerin Carola Reimann im Gespräch mit unserer Zeitung. Die SPD-Politikerin fordert die Einführung der Quote „so schnell, wie möglich“. Am besten zum Wintersemester 2020. Das könnte Krach mit dem Koalitionspartner geben. Wissenschaftsminister Björn Thümler (CDU) aus Berne in der Wesermarsch lehnt eine Landarztquote ab und sagt: „Klar ist, dass wir künftig mehr Hausärzte brauchen, besonders auf dem Land. Für mich heißt das, wir müssen mehr Ärzte ausbilden – und nicht, wir müssen eine Landarztquote schaffen.“

Kein Bonus für Pensionäre

Hannover – Mit einem Bonus will die Landesregierung ihre Beamten über das vor Jahren entfallene Weihnachtsgeld hinwegtrösten. Das ist dem Beamtenschaftsbund aber zu wenig. Der neue Beamtenschaftschef Alexander Zimbehl drängt auf Verbesserung bei der Besoldung der Landesbeamten. „Der Unmut ist überall da“, sagte der Vertreter von knapp 70.000 Staatsdienern angesichts der Haushaltsberatungen im Landtag. Er führe viele Gespräche – und treffe auf viel Unzufriedenheit, sagt Zimbehl. Anlass sind die Haushaltsberatungen der Landesregierung: Demnach soll es ab dem kommenden Jahr einen Bonus für Beamte geben: Landesbeamte sollen bis zur Besoldungsstufe A8 sollen künftig 920 Euro als Jahresextra erhalten – ab A9 sollen 300 Euro gezahlt werden. klw/dpa



Kein Vergleich mehr zum Richtfest: Die Garnelenzucht „Neue Meere“ im Gewerbegebiet steht. Nun wird der Innenausbau vorangetrieben, um die Becken schnellstmöglich mit Salzwasser befüllen zu können, das gereinigt im Kreislauf verbleiben wird.



In sechs Becken werden die Garnelen in 1,50 Meter tiefem Wasser herangezuchtet, erklärt Unternehmer Tarek Hermes dem Bundestagsabgeordneten Bernd Westphal. FOTOS: HÜSING

Nachhaltigkeit und Frische

Abgeordneter Bernd Westphal informiert sich über zukünftige Garnelenzucht

VON KIM HÜSING

Gronau – „Solche Unternehmer wie Sie brauchen wir“, sagte Bernd Westphal. Der SPD-Bundestagsabgeordnete ist schwer begeistert vom Garnelenzuchtprojekt des Gronauers Tarek Hermes und seiner Mitstreiter. Gestern Nachmittag besichtigte er zusammen mit Stadtdirektor Rainer Mertens das Unterneh-

men „Neue Meere“ im Gewerbegebiet West. Das Besondere: Es handelt sich um einen Prototypen einer Anlage, deren Details während des Baus an die Praxis angepasst werden. So mussten Schrauben wie für Ölplattformen und ein entsprechender Anstrich gewählt werden, um die Rohre und Bauteile vor Erosion zu schützen. Denn in der Anlage werden die Garnelen in 28 Grad

Celsius warmem Salzwasser herangezuchtet. „Die Stadt ist sehr glücklich darüber, dass Sie Ihr Projekt hier verwirklichen“, lobte auch Rainer Mertens die Idee und Umsetzung. Ziel ist es, bald die sechs Becken mit Wasser zu befüllen und im kommenden Jahr die Garnelenlarven einzusetzen. „Sie brauchen vier bis sechs Monate, bis sie ihr Verkaufsgewicht erreicht haben“, er-

klärte Mareike Brünig vom Unternehmen.

„Neue Meere“ ist in der Stromproduktion autark und setzt in allen Bereichen auf Nachhaltigkeit. So wird die Abwärme zum Erhitzen der Luft und des Wassers genutzt. Auch die Technik ist größtenteils schon eingebaut, der Bereich des Hofladens ist zu erkennen. Hier sollen die Garnelen direkt frisch ver-

marktet werden. Auch über Onlinehandel werden die Garnelen ab 2020 frisch vertrieben. „Perfekt und ein mutiger Schritt“, zeigte sich Bernd Westphal erfreut über die vielen Aspekte, die vom Team rund um Tarek Hermes gut durchdacht wurden. Hierzu zählt auch eine in 42 Tagen kompostierte Verpackung, in der die frischen Garnelen an den Mann gebracht werden.

„Ich würde wieder so handeln“

Zwei Hildesheimerinnen teilen sich den Preis für Zivilcourage

Kreis – Im Dezember 2018 ging Erna Rennig mit ihrem Hund im Stadtfeld spazieren, als sie einen Mann beobachtete, der eine Frau, wie sie es schilderte, „brutal misshandelte“. Sie sprach ihn aus scheinbar sicherer Entfernung an, doch der Täter rannte zu ihr und warf sie zu Boden. Die Hildesheimerin verletzte sich dabei. Auch Anna Sidorova war mit ihrem Hund unterwegs und beobachtete den Vorfall. Sie rief einen Krankenwagen und leistete moralischen Beistand. Für ihren Einsatz wurden die beiden gestern mit dem Preis für Zivilcourage des Landkreises Hildesheim ausgezeichnet. „Man soll sich nicht in Gefahr begeben. Es ist nicht preisverdächtig, in Action zu sein“, betonte Landrat Olaf Levonen bei der Preisübergabe: „Die Jury erhält einen Stapel Fälle, und dann werden zuerst die aussortiert, bei denen die Zeugen die Täter selbst verfolgt haben.“ Die beiden Frauen haben dies nicht getan, aber dennoch Zivilcourage gezeigt. „Man soll das leisten, was jeder leisten kann. Beobachten, Polizei rufen, Hilfe leisten“, ergänzte Polizeiinspektionsleiter Uwe Ippensen: „Der Täter wurde übrigens gefasst.“ Der Preis besteht aus einem gegossenen Handabdruck der Ausgezeichneten, der vom Künstler Enrico Gabelmann in Zusammenarbeit mit der KSM Castings Group erstellt wird.

Die Skulpturen wurden während der Preisübergabe direkt produziert. Zudem erhielten Rennig und Sidorova jeweils 500 Euro, die von der kwg gestiftet werden. „Wir machen das gern, denn uns liegt das Thema Sicheres Wohnen am Herzen“, so kwg-Geschäftsführer Matthias Kaufmann, der erläuterte: „Courage kommt aus dem Französischen und bedeutet Mut!“ Ippensen ergänzte, dass es auch mutig sei, sich öffentlich ehren zu lassen: „Sie zeigen Gesicht.“ Und Rennig betonte trotz ihrer Verletzung: „Ich würde wieder so handeln.“ flo



Von den Preisträgerinnen werden Handabdrücke genommen und direkt bei der Vergabe gegossen. FOTOS: MOSIG



Landrat Olaf Levonen übergibt die Urkunden an Erna Rennig und Anna Sidorova (von rechts).

KURZ NOTIERT

Betrugsmasche

Kreis – Ein nicht autorisierter Verlag mit Sitz in der Türkei versucht offenbar, für eine angebliche neue Veröffentlichung der Hildesheimer Kreisverwaltung Verträge abzuschließen. Angeschrieben werden insbesondere Kunden, die eine Anzeige in der Ausbildungsbroschüre 2018/2019 von Stadt und Landkreis Hildesheim geschaltet hatten. Der „NEWcomer!“ wurde im September 2018 ausgeliefert. „Der Anzeigenpreis für diese Broschüre war einmalig zu zahlen. Es handelt sich dabei nicht um ein Abo“, teilt Kreissprecherin Sabine Levonen mit. Der Landkreis Hildesheim habe aktuell auch keinen Verlag mit der Akquise neuer Anzeigenkunden beauftragt. „Unternehmen, bei denen trotzdem jemand aus diesen Grund vorstellig wird, sollten unbedingt ein Legitimationsschreiben der Kreisverwaltung, das die Seriosität der Akquise bestätigt, verlangen“, so Levonen abschließend.

Diesel-Diebe

Kreis – Am vergangenen Wochenende – zwischen Freitag, 12 Uhr, und Montag, 7 Uhr – haben Unbekannte auf dem Gelände der Baustelle an der A 7 in Höhe der Anschlussstelle Northeim-West aus dem Tank eines Radladers rund 350 Liter Dieseldieselkraftstoff abgezapt. Hinweise nimmt die Polizei unter 05551/70050 entgegen.



4 190449 501650

Abo-Service 0 51 82 - 92 19 20

Redaktion 0 51 82 - 92 19 30

Anzeigen 0 51 82 - 92 19 0

www.leinetal24.de